

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 6

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL der IV. Sitzung des Wintersemesters 1915/16, Freitag, 17. Dezember 1915, im Bürgerhaus Bern.

Unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten Herrn Ingenieur *H. Eggengerger*, sind rund 30 Mitglieder versammelt.

Es wurde die Anregung gemacht, dass der Verein sich für die Veranstaltung eines Wettbewerbes für einen Bebauungsplan für das Neufeld und Viererfeld verwende. Arch. *Baumgart* bemerkte, dass die Ueberbauung dieses Areals, das der Bürgergemeinde gehört, noch längere Zeit nicht beabsichtigt sei. Der Vorstand wird sich weiter mit der Anregung befassen.

Hierauf ergriff Ing. *Pulfer* das Wort zu einer Schilderung einer *Nordlandreise*, die knapp vor dem Ausbruch des Weltkrieges an Bord eines Hamburg-Amerika-Dampfers über Schottland, die Orkney- und Far-Oer-Inseln und über Island nach Spitzbergen, bis zum 80. Breitengrad, führte, von wo die Gesellschaft über das Nordkap und nach einem Besuch der Fjorde Norwegens Hamburg wieder erreichte. So sehr auch die Eigenart des Nordens und die mannigfachen Eindrücke aus den Landen der Mitternachtssonne den Reisenden fesselten, sprach doch der Vortragende die Ueberzeugung aus, dass die Naturschönheiten unseres kleinen Landes sich wohl mit dem Gesehenen messen dürfen.

Der von zahlreichen Projektionsbildern begleitete Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

W. F.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL der V. Sitzung des Wintersemesters 1915/1916, Samstag den 8. Januar 1916, im Bürgerhaus Bern.

Einer Einladung der *Naturforschenden Gesellschaft Bern* folgend, hatten sich etwa 20 Mitglieder unseres Vereins zu dieser Sitzung eingefunden.

Herr Prof. *Fischer* aus Bern hielt einen Vortrag über: *Neuere Forschungen über den Hausschwamm*. Er behandelte die Materie vom rein botanischen Standpunkt aus, und wies an Hand der neuesten, zum Teil eigenen Forschungen nach, dass eine ganze Anzahl von Pilzen, sämtliche der Klasse der Hutmilze angehörend, als Holzzerstörer in Betracht kommen. Unter diesen ist allerdings der gemeine Hausschwamm der gefährlichste. Die Verbreitung dieses Pilzes geschieht entweder durch Wiederverwendung alten, infizierten Holzes oder durch Verschleppung der Samensporen der Pflanze durch Menschen oder Tiere. Finden diese Sporen die zur Keimung nötigen Bedingungen, vor allem Feuchtigkeit, so entwickeln sie sich rasch. Die Frage, ob der Hausschwamm durch frisches Bauholz aus dem Walde eingeschleppt werden könne, glaubt der Vortragende verneinen zu können.

Anschliessend an den Vortrag dankte unser Vereinspräsidium, Ing. *Eggengerger*, der Naturforschenden Gesellschaft für die Einladung zur Teilnahme an der Sitzung, und sprach die Erwartung aus, dass die angeknüpften Beziehungen aufrecht erhalten werden möchten. Der Präsident der Naturforschenden Gesellschaft, Herr Prof. *Hugi*, erwiederte in freundlichen Worten.

W. F.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16,

Mittwoch den 26. Jan. 1916, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Der Präsident Prof. Dr. W. Kummer. Anwesend 180 Mitglieder und Gäste.

1. Das Protokoll der V. Sitzung wird genehmigt.

2. Vortrag von Herrn a. Prof. Dr. C. Zschokke, Aarau, über *Neuere Methoden zur Erstellung von Hafenbauten an der See*.

Ausgehend von der älteren Herstellungsweise der *Wellenbrecher* in Form einfacher Steinschüttungs-Dämme schilderte der Redner die von ihm angewendeten neuern Methoden anhand der ausgehängten Pläne, die an der S. L. A. B. ausgestellt waren, sowie ergänzender Darstellungen. Es wurden erläutert der bewegliche

Caisson mit Gleichgewichtskammer (La Rochelle), dann die schwimmfähigen Eisenbeton-Caissons mit Fugendichtung unter Druckluft zwischen eisernen Seitenschilden und oberm Gewölbeabschluss (Vorhafen-Erweiterung Dieppe), ferner das Absetzen in 12 m Wassertiefe von im Trockendock erstellten, schwimmfähigen, durch Längs- und Querschotten unterteilten Eisenbeton-Mauerkörpern von 30 × 7,5 m bei 12,6 m Höhe im offenen Meer, Fugenschluss durch Taucher mittels beidseitigen Zumauern unter Wasser und nachfolgender Ausfüllung des entwässerten Fugenraums (Hafenerweiterung Marseille). Diese Methode könnte ähnlich bis zu 25 bis 30 m Wassertiefe absolut sicher ausgeführt werden. Sodann wurden besprochen die Fortschritte im Bau von *Trockendocks* an dem Beispiel jenes bei Venedig mit 240 m Länge, 38 m Einfahrtswelte und 12 m Wassertiefe, dessen Fundamentsohle in 22 m Tiefe liegt. Der Aufbau erfolgte lagenweise mit Hilfe grosser beweglicher Caissons, die von Schwebebahnen aus bedient wurden. Auf diese Weise wurden in die Sohle 140 000 m³ und in den Aufbau weitere 40 000 m³ Beton eingebracht. — Da der Herr Referent einen von Abbildungen begleiteten ausführlicher Bericht zugesagt hat, sei für Einzelheiten auf jenen verwiesen.

In der Diskussion gab der Vortragende noch Auskunft auf verschiedene Anfragen des Vorsitzenden, von Dir. *H. Peter* und Ing. *C. Jegher*. Auf die Frage des ersten nach den Aussichten der Flutkraftwerke an der Meeresküste teilt Prof. *Zschokke* mit, dass es an geeigneten Buchten der Normandie alte Mühlenwerke gebe, die während 10 bis 14 Stunden täglich die Flut- bzw. Ebbestromung im Kleinen ausnutzen. Im Grossen besteht die Schwierigkeit in den während des Jahres bis zu 7 m betragenden Schwankungen im Gefälle zwischen Flut und Ebbe. — Ueber die Bauausführung wurde noch bemerkt, dass zur Erzielung eines dichten Betons dem Mörtel etwas Trass oder Puzzolanerde zur Bindung allfälligen Kalküberschusses im Zement beizufügen sei. An ältern Bauten seien Schädigungen beobachtet worden, die auf das Treiben schwefelsauern Kalkes zurückzuführen sind, als Einfluss der im Meerwasser enthaltenen Magnesia. Bemerkenswert ist, dass die grossen Schwimmkörper der Hafenmauern (Dieppe, Marseille) mit einer Genauigkeit von 3 bis 5 cm einander versetzt werden können.

Der Vortrag wurde durch den Beifall der Zuhörerschaft wie auch seitens des Vorsitzenden aufs beste verdankt.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Aktuar: *C. J.*

EINLADUNG

zur

VII. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16

auf Mittwoch den 9. Februar 1916, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr
auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDE:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag mit Projektionen von Herrn Prof. *A. Rohn*, Schweizer Delegierter zum Internationalen Ingenieur-Kongress 1915 in San Francisco, über:

„Reiseeindrücke aus Amerika“.

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Deutschland zwei Konstrukteure für Gasmotorenfabrik. (1997)

Gesucht analytischer Chemiker für Bauxit-Untersuchungen nach Istrien. (1998)

Gesucht Ingenieur-Chemiker für eine Gerbstoff-Extraktfabrik nach Italien. (1999)

Gesucht von schweizer. Eisenkonstruktionswerkstätte ein jüngerer Ingenieur, vertraut mit der statischen Berechnung und Ausführung von Eisenkonstruktionen. Es können auch Bewerber Berücksichtigung finden, die sich bloss für einige Monate verpflichten wollten. (2001)

Gesucht: Einige Ingenieure für topographische Vermessungen in Zentralafrika. Günstige Bedingungen. (2002)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.